

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 93 (2018)
Heft: 9

Artikel: Wien : Robert Brieger neuer Generalstabschef
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wien: Robert Brieger neuer Generalstabschef

In Wien hat General Robert Brieger als Nachfolger von Othmar Commenda das Amt des Generalstabschefs angetreten.

Verteidigungsminister Mario Kunasek stellte den 61-jährigen Brieger als «tadellosen Soldaten» vor. Brieger legt die Priorität auf den Kernauftrag: die militärische Landesverteidigung.



24. Juli 2018, Festakt in Wien. Verteidigungsminister Mario Kunasek und General Robert Brieger mit der Ehrenwache, einem Stabswachtmeister und einem Oberstabswachtmeister. Kunasek entstammt dem 10. Jägerregiment und diente bis zu seinem Eintritt in die Politik als Berufsunteroffizier im Rang Stabsunteroffizier.

Robert Brieger war zum Zeitpunkt seiner Ernennung als Generalmajor Stabschef des Verteidigungsministers.

Aus dem Panzerbataillon 33

Er begann seine militärische Laufbahn 1975, als er zum Präsenzdienst einrückte. Von 1976 bis 1979 besuchte er die Militärakademie und wurde 1982 Kompaniekommandant im Panzerbataillon 33. Von 1985 bis 1988 absolvierte er die Generalstabsausbildung. Danach war er als Stabschef der 9. Panzergrenadierbrigade in Götzen-dorf tätig.

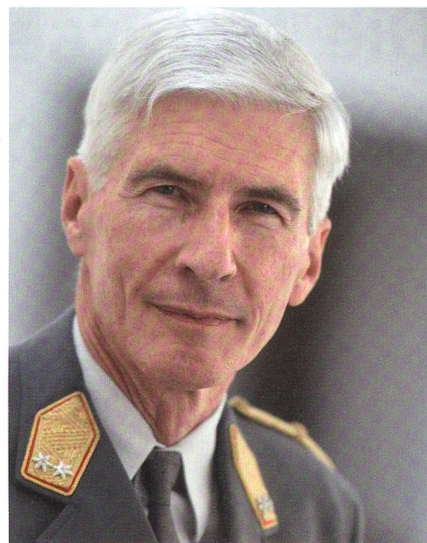
Brieger war zwölf Jahre lang für die militärstrategische Führung wie auch für die Planung und Vorbereitung der Einsätze

des Bundesheeres im In- und Ausland in verschiedenen Leitungsfunktionen im Verteidigungsministerium verantwortlich.

Unter seiner Führung als Gruppenleiter erfolgte die Planung und Vorbereitung für den Tschad-Einsatz 2008-2010. Brieger war massgeblich am Transformationsprozess des österreichischen Bundesheeres und an der Umsetzung der Streitkräfteplanung «ÖBH 2010» beteiligt.

Lange Jahre im Ausland

General Brieger verweist auf seine langjährige Auslandserfahrung. Er absolvierte Kurse an der Führungsakademie der deutschen Bundeswehr und am NATO Defense College in Rom.



Brieger entstammt der Panzertruppe.

Er war Kommandant des österreichischen Kontingents im Kosovo in den Jahren 2001-2002 und führte von 2011-2012 als Kommandant der EUFOR-Truppe in Bosnien-Herzegowina 1700 Soldaten aus insgesamt 25 Nationen.

Brieger ist verheiratet und Vater einer Tochter und zweier Söhne.

«Bleib' so, wie du bist»

Kunasek erklärte am Festakt, er habe sich bei der Wahl Briegers der Empfehlung der Bewertungskommission angeschlossen, die vier Kandidaten geprüft hatte

Robert Brieger sei der richtige Mann am richtigen Ort, streute der Minister dem obersten Soldaten Rosen: «Bleib so, wie du bist, du bist ein grossartiger Mensch, und bleib vor allem eines: ein rot-weiss-roter Offizier».

«Ich melde meine Bereitschaft zum Dienst als Chef des Generalstabs», gab sich Brieger militärisch knapp. Er werde die Kernaufgabe, die militärische Landesverteidigung in den Mittelpunkt stellen.

Es sei ihm ein Anliegen, das Selbstvertrauen der Soldaten und das Vertrauen in die Führung zu stärken. Auch setze er sich für eine einsatzgerechte Ausrüstung ein.

Sonderbudgets für Investitionen

Er wolle ein starkes Heer, betonte auch Kunasek: Die Wertschätzung müsse künftig auch «auf monetärer Ebene sichtbar werden». Kunasek bekräftigte, es werde für grosse Investitionen auch Sonderbudgets geben.

bw./dp. 